



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 26 Ausgabe 1

01.04.2015

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- FB BrSchErz/-aufklärung beim Expertenforum
- Unfall A3 (Teil 1)
- KiF Obertiefenbach Fastnachtsparty!
- JF Eschhofen beim „Gläsernen Globus“
- „Kids ärgert euch nicht“
- Führungskräftefortbild.
- Blasorchester FF Villmar
- Webseite FFen Camberg
- FIT for FIRE
- Freiheit auf zwei Rädern
- Ausbildung in Camberg
- EA der FF Dorndorf im Hunsrück
- Werbetrailer Imagekampagne
- Feuerwehrdrohnen
- JHV Bad Camberg
- JHV Merenberg
- Brezelwürfel Dauborn
- Unfall A3 (Teil 2)
- Forum BrSchErz/-aufklärung (Kreis)
- Oktoberfest Villmar
- Brandgefahren im Privatbereich
- FF Laubuseschbach bei Feuerwehr Frankfurt
- Großbrände in Obertiefenbach (Geschichte)
- Workshop BrSchAufkl.
- FF Dorndorf spendet
- 2. KfV-Musikfest
- Alarmierungstafel
- Dienst an Fassenacht
- Termine

FB BRANDSCHUTZERZIEHUNG/-AUFKLÄRUNG BEIM EXPERTENFORUM IN LÜBECK

Einer Einladung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) sowie der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) folgten die Fachbereichsmitglieder Holger Thiel und Ulrike Kloft (beide FB BrSchErz Kreisfeuerwehrverband (KFV) Limburg-Weilburg), Holger Jung (KFV Limburg-Weilburg), Klaus Griebel und Sabine Bruns (AG BrSchErz Feuerwehr Linter) und nahmen kürzlich an einem zweitägigen Expertenforum für Brandschutzerziehung (BrSchErz) sowie -aufklärung (BrSchA) in Lübeck teil.

Hintergrund war, die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse zu verbessern bzw. Neuigkeiten und Erfahrungen anderer mitzunehmen, um diese in die, durch den Fachbereich, durchgeführten Seminare einzubringen sowie entsprechend bei der Aufklärungsarbeit umzusetzen.

20 Workshops standen für die rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Verfügung, wobei jeder maximal acht der interessanten Themenvielfalte nutzen konnte. Einige Schwerpunktthemen waren unter anderem: Brandschutzausbildung in der Kita – Spielerische Schulung von Flucht- und Rettungswegen, Zündende Kinder – Gefährliches Spiel mit dem Feuer, das erste Kamishibai zur BrSchErz, Brandschutz in Alten- und Pflegeheimen, Bilinguale BrSchA in türkischen Vereinen und Moscheen im Schwalm-Eder-Kreis, Brandschutzhelfer (Ausbildung und Befähigung) und BrSchA für Migranten/Innen in Arnsberg – Einsatzwörterbuch der Feuerwehr. Abgerundet wurden interessante Themen mit Praxisbeispielen wie z. B. Experimente mit Feuer und brennbaren Materialien.

len wie z. B. Experimente mit Feuer und brennbaren Materialien.

Neben den Workshops bot sich den Fachbereichsmitgliedern die Möglichkeit, im Zusammenhang einer gelungenen Abendveranstaltung durch persönliche Gespräche zahlreiche Anregungen und Praxis-Tipps mitzunehmen. Auch Teamarbeit war gefragt. Klaus Maletzki (AG BrSchErz Feuerwehr Linter) und Gerth Polzin (KFV Osthol-



stein) vermittelten in vier Workshops unter dem Titel „Brandschutzerziehung erlebbar machen“, den Einsatz der neu gebauten Modellhäuser für die BrSchErz im Kreis Ostholstein „Schleswig-Holstein“). Diese Art der Modellhäuser stammt aus der Idee der Feuerwehr Linter, welche auch im KFV Limburg-Weilburg umgesetzt wurde.

Eingereicht von Ulrike Kloft
Brandschutzerziehung/-aufklärung

SCHWERER UNFALL IN BAUSTELLE DER A3 (TEIL 1)

Großaufgebot von Rettungskräften, Gaffer filmen mit Handys

Am 3. September 2014 ereignete sich im Bereich einer Baustelle ein folgenschwerer Unfall, der einen umfangreichen Einsatz nach sich zog. Drei Personen kamen ums Leben, elf weitere wurden zum Teil schwer verletzt. Zudem wurden weitere elf Unfallbeteiligte von der Notfallseelsorge betreut. Einige Tage nach dem Einsatz bestand auch für die Einsatzkräfte Gelegenheit zur Absprache mit der Notfallseelsorge.

Ausgangssituation Baumaßnahmen auf der A3

Zwischen den Anschlussstellen Limburg und Wiesbaden/Niedernhausen werden Brückenbauwerke, die zum Teil in ihrer Grundkonstruktion aus den 30-er Jahren stammen, saniert. Dabei werden Teile der Brücken abgerissen und neu errichtet. Die Bauzeit ist mit über einem Jahr veranschlagt. An allen Brücken wird zur gleichen Zeit gearbeitet. Die Baustelle, in welcher der Unfall passierte, ist die Einzige etwa fünf Kilometer lange Baustelle für drei Brücken, die gleichzeitig saniert werden. Sie wird fast täglich im Verkehrsrundfunk wegen liegengebliebener LKWs und anderer Behinderungen, bedingt durch fehlende Standstreifen, erwähnt.

Aus diesem Grund ist auch das Bilden von Rettungsgassen nahezu ausgeschlossen.

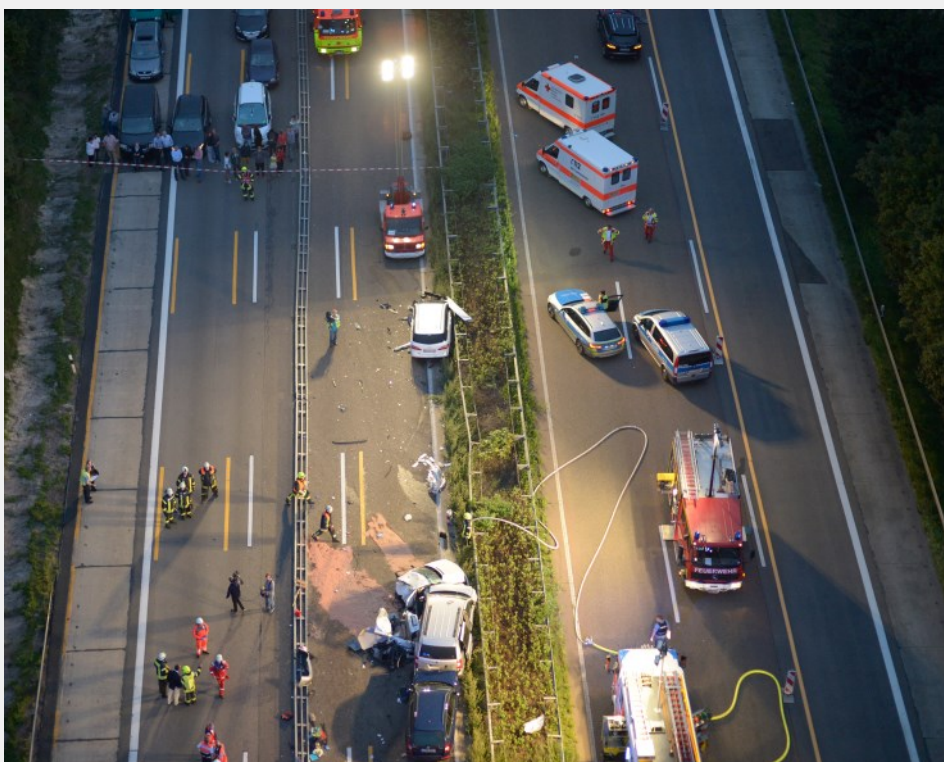
Einsatztaktische Maßnahmen im Baustellenbereich

Um der geschilderten Situation einigermaßen entgegen zu wirken und den Rettungskräften eine Zufahrt in den Baustellenbereich zu ermöglichen, wurde zwischen der Brandschutzdienststelle des Landkreises und den Autobahnfeuerwehren vereinbart, im Alarmfall Bereitstellungsräume in Autobahnnähe aufzusuchen. Im Fall der Bad Camberger Feuerwehr ist dies die Raststätte Bad Camberg-West. Zum Unfall wird zunächst ein ELW/KdoW entsandt, der die günstigste Anfahrtsmöglich-

keit in Absprache mit der entgegen kommenden Feuerwehr erkunden soll. Die geschilderte Situation kann nur als Notlösung und als Reaktion auf vollendete Tatsachen angesehen werden. Im Vorfeld der Einrichtung der Baustellen wurden durch Hessen Mobil die Brandschutzdienststelle des Landkreises Limburg-Weilburg und die Autobahnfeuerwehren nicht eingebunden. Diskussionen bereits vor dem Unfall in der örtlichen Presse unterstreichen diese Auffassung. Alternative Anfahrtsmöglichkeiten sind die Gegenfahrbahn (bei gesicherter Meldung der Sperrung!) oder die parallel verlaufende Bundesstraße B 8.

Unfallhergang

Am Mittwoch, dem 3. September 2014 befuhr ein silberfarbener BMW im Baustellenbereich die in Richtung Frankfurt führende Fahrbahn. Auf dieser Richtungsfahrbahn ist auch eine entgegen kommende Spur eingerichtet, die mit einem provisorischen Fahrbahnteiler aus Metall von den übrigen abgetrennt ist. Das Auto schleuderte über diese Leitplanke und kollidierte mit mehreren entgegen kommenden Fahrzeugen. Dabei wurde der BMW in der Mitte zerrissen. Das Auto war mit Großmutter, Mutter, zwei Enkelinnen und einem Enkel besetzt. Die Großmutter und eins der Mädchen verstarben an der Unfallstelle, ein weiteres wenig später. Die 29-jährige Fahrerin, Mutter der Kinder und der Junge wurden schwer verletzt. Schwer verletzt wurden auch drei Personen aus den entgegen kommenden Fahrzeugen und mehrere leicht. Insgesamt standen letztendlich 22 beteiligte Personen fest, davon 11 Verletzte.



Einsatzablauf

Die Alarmierung der Einsatzkräfte durch die Zentrale Leitstelle Limburg-Weilburg erfolgte ab 18:59 Uhr. Alarmiert wurden vier RTH, die Feuerwehr Bad Camberg, der KBI, 4 RTW, LNA und OLRD, das DRK OV Bad Camberg, die Notfallseelsorge, ergänzend die Feuerwehr Limburg und später das Kriseninterventionsteam des benachbarten Rheingau-Taunus-Kreises, das von der Feuerwehr Idstein gebracht wurde.



Die Entscheidung der Zentralen Leitstelle, direkt die Rettungshubschrauber anzufordern, kam unter anderem durch die Anwesenheit des

zweiten stellvertretenden Stadtbrandinspektors aus Bad Camberg zu Stande, der mit seinem privaten Fahrzeug unmittelbar hinter dem Unfallgeschehen unterwegs war. Da er auch ausgebildeter Rettungssanitäter ist, konnte er zeitnah der Leitstelle präzise Angaben über die Anzahl der Verletzten, Art der Verletzungen und Verkehrssituation machen.

Bedingt durch die oben geschilderten Schwierigkeiten bei der Anfahrt erreichten die Fahrzeuge die Einsatzstelle erst, nachdem alle RTHs bereits eingetroffen waren.

Von der Feuerwehr wurden verletzte und getötete Personen aus Fahrzeugen befreit und der Rettungsdienst unterstützt.

Da sich der Einsatz über beide Richtungsfahrbahnen - die im Verlauf voll gesperrt worden waren - erstreckte, diente die Rettungsplattform als Verbindungsbrücke. Eine entstandene Benzinlache wurde abgebunden und der Brandschutz sichergestellt.

Bei solchen Einsätzen ist erfahrungsgemäß damit zu rechnen, dass nicht beteiligte Verkehrsteilnehmer über Stunden im Stau stehen. Die Einsatzkräfte entfernten daher die Leitplanken auf eine Länge von rd. 15 m, um ein Wenden der Fahrzeuge und somit den Abfluss des Verkehrs zu ermöglichen. Allerdings waren auch die tangierenden Landstraßen überlastet.

Während die meisten Einsatzkräfte aus Limburg zeitnah wieder zurückkehren konnten, wurde deren Flutlichtmastfahrzeug zusammen mit den Bad Camberger Fahrzeugen zur Ausleuchtung benötigt.

Sieben Unfallbeteiligte transportierte das Bad Camberger MTF zu einer Unterkunft in Limburg zur Betreuung und Übernachtung.

Elf weitere Beteiligte sowie 15 angereiste Angehörige wurden im Feuerwehrhaus Bad Camberg durch das Kriseninterventionsteam des benachbarten Rheingau-Taunus-Kreises und Feuerwehrleute betreut.

Der Einsatz endete am nächsten Morgen um 04:10 Uhr

*Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg*



KiF OBERTIEFENBACH FEIERT GROSSE FASTNACHTSPARTY!

Großen Spaß hatten die Kinder der Kinderfeuerwehr Obertiefenbach bei der Fastnachtsparty

im Feuerwehrhaus. Die Betreuerinnen Bianca Geis, Gabi Schmitt und Ramona Schäfer hatten sich viele Spiele ausgedacht. Bei fetziger Fastnachtsmusik und vielen Polonaisen verbrachten die Kinder ein paar schöne lustige Stunden.

Die Fastnachtsprinzessin aus Obertiefenbach Ann-Cathrin I aus dem Pferdehimmel mit ihrem Gefolge ließ es sich natürlich nicht nehmen, die

Kinder zu besuchen. Gemeinsam wurde geschunkelt und viel gelacht. Auch der Vorsitzende der Feuerwehr, Franz-Josef Sehr, der auch Vorsitzender der Fastnachtsgemeinschaft Obertiefenbach (FGO) ist, stimmte sich mit den Kindern auf die „nährischen Tage“ ein.

Die Kinderfeuerwehr Obertiefenbach bedankt sich nochmals recht herzlich bei Ann Cathrin I. aus dem Pferdehimmel für ihren Besuch im Feuerwehrhaus.

*Eingereicht von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach*

JUGENDFEUERWEHR ESCHHOFEN BEIM „GLÄSERNEN GLOBUS“

Ein Blick hinter die Kulissen

Beim „Gläsernen Globus“ wurde den Jugendlichen gezeigt, was sonst nicht viele zu sehen bekommen; z. B. wie die Arbeit in der Bäckerei und im Markt funktioniert, und wie viele Waren frisch vor Ort produziert werden.

Erst kommt die Mütze. Dann eine weiße Jacke. So ausgestattet ist der Weg frei hinter die Kulissen im Globus. „Jeder der Besucher des „Gläsernen Globus“ muss passend gekleidet sein, der Hygiene wegen“ erklärte Frau Jeuck und stellte sich vor. Sie ist für die Führungen zuständig und weiß daher am besten, wie es hinter den Kulissen von Globus aussieht. Vor der Führung gab sie einige Informationen zum Unternehmen.

Dann begann der Weg in der Bäckerei. Der Bäckermeister erklärte die Teigmaschine und alles, was zum Backen dazu

gehört. Lecker duftende Tafelbrötchen kamen aus dem Ofen und wurden für den Verkauf verpackt. Beim Globus wird noch nach guter alter Tradition gebacken. Das heißt, dass noch von Hand gebacken wird. In der Bäckerei können an einem gut besuchten Tag bis zu 5.000 Brötchen gebacken werden. Nur ein paar Meter weiter, in der Konditorei, werden die Torten gebacken. Alles frisch und lecker. Natürlich durften die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Eschhofen den Kuchen auch einmal probieren. Nach dem Besichtigen der Bäckerei konnte die „Schutzkleidung“ wieder ausgezogen werden. Im Anschluss an den Rundgang durch die Bäckerei zeigte der Haustechniker die Sicherheitseinrichtungen. Für die Feuerwehr stand natürlich der Brandschutz im Vorder-

grund. So wurde die Brandmelde- und Sprinkleranlage gezeigt und erklärt wo die Rettungswege zu finden sind.

Danach endete die Führung im Markt und jeder Teilnehmer bekam noch ein kleines Geschenk zur Erinnerung. Die Führung war für alle Beteiligten sehr interessant. Es war schon beeindruckend zu sehen, was sich alles hinter den Kulissen eines Supermarktes verbirgt.

Eingereicht von Holger Jung
JF Limburg-Eschhofen



„KIDS ÄRGERT EUCH NICHT“

Ein besonderes Geschenk erhielten die Vorschulkinder der beiden örtlichen Kindertagesstätten Unterm Regenbogen sowie St. Therese, bei der im vergangenen Jahr im Feuerwehrhaus Linter durchgeführten Brandschutzerziehung.

Neben den vorrangigen Aktivitäten in Bezug auf die Aufklärungsarbeit (RICHTIGES Anzünden eines Zündholzes, RICHTIGES Verhalten bei einem Notfall sowie das RICHTIGE Absetzen des Notrufs 112), wurde bei dem 2-tägigen Besuch das Thema „Kinder und Feuerwehr“ nicht außer Acht

gelassen. Um dieses fortführend in spielerischen Alltag der beiden Kindertagesstätte mit einfließen zu lassen, entstand die Idee zu einem neuen Spielspaß.

Mit freundlichster Unterstützung von Gerlinde Lange (Schiffweiler/ Saarland),

DIGITECH Großformatdigitaldruck (Limburg-Linter) und Artwork Sylt (Warnemünde) setzte Klaus Maletzki seine Idee um und erstellte das seit nunmehr

mit den dazu passend hergestellten Feuerwehr Spielfiguren sowie handlichem Würfeln, dass Traditionsspiel neu entdecken. Wer mit seinen vier Einsatzkräften

zuerst an der Einsatzstelle ist, hat gewonnen. Somit werden Spielspaß und Lerneffekt in einem vereint und gleichzeitig ein besonderer Bezug zur Feuerwehr geschaffen.

Dass sich die Umsetzung der Idee als positiv darstellt, zeigt sich aus den Erfahrungsmeldungen der Kindertagesstätten sowie aber auch aus den Reihen einiger Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein,

welche dieses Spiel in der Brandschutzerziehung sowie Jugendarbeit einsetzen.

Eingereicht von Klaus Maletzki
FF Limburg-Linter



Kids ärgert euch nicht: Der erste Einsatz

100 Jahre bestehende Gesellschaftsspiel „Mensch ärgere dich nicht“ im Feuerwehrdesign.

Auf einer speziellen 75 x 50 cm großen Spielfläche können hier (nicht nur) Kinder

FÜHRUNGSKRÄFTEFORTBILDUNG

"EINSATZSIMULATION"



Bereits zum zweiten Mal gab es in der Gemeinde Weinbach eine Fortbildung für Führungskräfte und interessierte Mitglieder aus den Einsatzabteilungen. Nach 2014 wurde auch in 2015 am Anfang des Jahres wieder eine „Einsatzsimulationsübung“ vorgenommen. Ziele dieser Übung sind: Das Führungssystem zu trainieren, Einsatzabschnitte zu bilden, Kommunikationsstrukturen aufzubauen, Unterstellungsverhältnisse der einzelnen Einheiten zu beüben - kurz um, die Anwendung und Vertiefung des Führungsvorgangs. An der zweitägigen Fortbildung nahmen insgesamt 20 Kameraden teil.

Am ersten Tag, Samstag 24.01.2015, hieß es für die Teilnehmer, ein Zugunglück abzuwickeln. Am zweiten Tag, Sonntag 25.01.2015, galt es die Schüler und Lehrer der Karl Schapper Schule zu evakuieren, da dort ein Brand ausgebrochen war. Die Übungen wurden in Echtzeit durchgeführt, die Zeiten und das benötigte Personal pro eingesetztem Gerät konnten der so genannten „Ressourcentafel“, auf der Mannschaft und Gerät aufgeführt ist, entnommen werden.

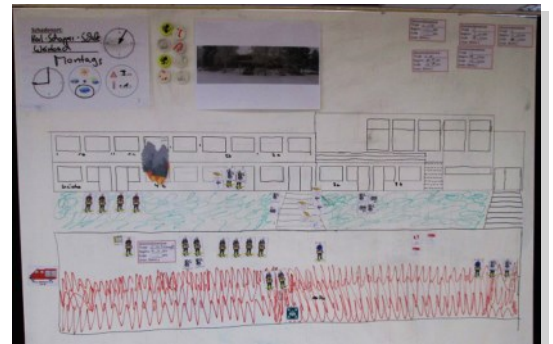


Beispiel vom Samstag 24.01.2015: Angenommen wurde ein Zugunglück bei Gräveneck. Ein Personenzug fuhr in Fahrtrichtung Limburg in den Tunnel ein. Kurz bevor er diesen verlassen hatte, entgleiste er. Der Zug stand fast komplett im Tunnel. Eine leichte Rauchentwicklung war bereits erkennbar. Jetzt galt es

für die ersten Einheitsführer vor Ort die Lage zu

Erkunden und weitere Schritte einzuleiten, bis der Einsatzleiter vor Ort war. Hier merkte man, wie lange 8 Minuten sind, denn das war die Vorgabe der „Regie“ bis das ELW inkl. Einsatzleiter an der Einsatzstelle eintraf.

Die Übungsdauer betrug an beiden Tagen rund zwei Stunden, danach war Übungsende. Nach einer kurzen Verschnauf- und Diskussionspause fand an jedem Einsatzabschnitt eine Nachbesprechung statt, sodass alle Teilnehmer Einblick in die eingeleiteten Maßnahmen bekamen.



Alle Teilnehmer waren sich einig, dass so eine Einsatzsimulationsübung sehr effektiv und lehrreich ist! Fehler wurden keine gemacht, da viele Wege zum gesetzten Ziel führen. Der eine oder andere Teilnehmer kam im Anschluss selbst darauf, ob seine angewandte Taktik in diesem Moment sinnvoll war oder ob er es vielleicht auch hätte anders machen können. Diese Denkanstöße sind es, die bei solch einer Übung trainiert werden sollen.

Durch hervorragende Vorbereitung von einigen wenigen Kameradinnen und Kameraden war es wieder einmal möglich, solch eine Übung durchzuführen. Auch die Ressourcentafeln sind "Marke Eigenbau" und hervorragend gestaltet. Daher geht hier nochmal der Dank der Teilnehmer an die Kameradinnen und Kameraden, die sich dafür bereiterklärt haben, dies alles zu organisieren.

Eingereicht von Eric Klapper
FF Weinbach

BLASORCHESTER DER FF VILLMAR LÄDT ZUM JAHRESKONZERT

Traditionell findet am Ostersonntag, 5. April 2015, um 20:00 Uhr das Jahreskonzert des Blasorchesters der FF Villmar in der König-Konrad-Halle in Villmar statt. Nach einem erfolgreichen Jahr des Blasorchesters mit Highlights wie dem Serenadenabend „Golden Hits der letzten 100 Jahre“ im Pfarrgarten in Villmar, dem Oktoberfest oder einem besinnlichen Adventskonzert bereitet sich das Orchester auf das vierte Jahreskonzert unter der Leitung von Michael Steiner vor.

Das diesjährige Konzert wird mit Guidos Rennerts „Deutscher Marsch“, ein bekannter Militärmarsch, eröffnet.

Wie vor zwei Jahren steht auch dieses Jahr eine Ouvertüre von James Barnes auf dem Programm. Mit der „Alvamar Ouvertüre“ präsentiert das Orchester ein Werk, dass durch seine Vielseitigkeit überrascht. Im Anschluss folgt die märchenhafte Programmmusik „Die Bremer Stadtmusikanten“, ein Werk für Erzähler und Blasorchester. Das Stück beruht auf dem gleichnamigen Grimms-Märchen und ist von „Es war einmal...“ bis zu „... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“ eine faszinierende musikalische Erzählung mit gesprochenen Teilen. Vor der Pause präsentiert das Orchester Franco Cessarini's „Huckleberry Finn Suite“, die in vier Szenen die Abenteuer des Huckleberry Finn erzählt. Die Novelle zählt zu den wichtigsten des 19. Jahrhunderts und selbst heute ist die Geschichte noch weltbekannt. Durch Aspekte amerikanischer Volksmusik des 19. Jahrhunderts setzt der Komponist diese Geschichte musikalisch geschickt um.

Den Auftakt zum zweiten Teil bildet die Musik des berühmten und ausgezeichneten Filmepos „Gladiator“, komponiert von Hans Zimmer. Das Arrangement birgt eine Vielfalt an dramatischen Stimmungen und zieht die

Zuhörerinnen und Zuhörer durch eine Kraft in seinen Bann. Ein besonderes Highlight bildet das Pop-Medley „Adele 21“, denn das Blasorchester der FF Villmar ist eines der ersten Orchester europaweit, das dieses mitreisende Stück aufführt. Das Orchester freut sich auch in diesem Jahr mit der Pop-Ballade „You raise me up“ arrangiert von Heinz Briegel, Anna Katharina Eufinger am Gesang zu begleiten. Auch der „Lyric Walz“ aus der Jazz Suite No. 2 von Shostakovich, das Evergreen-Medley „Frank Sinatra in Concert“ sowie das von Alfred Reed arrangierte „Funiculi Funicula“ verdienen Aufmerksamkeit und spiegeln die musikalische Vielfalt des Konzertabends wieder. Natürlich werden auch die Freunde der traditionellen Blasmusik nicht vergessen.

Außerdem wird das Konzert traditionell von den jungen Musikerinnen und Musikern des Jugendblasorchesters unter der Leitung von Lena Lindemaier eröffnet.

Vor dem Beginn des Konzerts lädt das Orchester zu einem Glas Sekt, das bereits im Kartenpreis inbegriffen ist, im Foyer der König-Konrad-Halle ein. Karten für das Konzert gibt es im Vorverkauf bei der Bäckerei Schmidt für 8,- € sowie an der Abendkasse für 9,- €.

Eingereicht von Andreas Laux
FF Villmar



WEBSEITE DER FEUERWEHREN DER STADT BAD CAMBERG

Seit Mitte Juni 2014 ist die neue Internetseite der Feuerwehren der Stadt Bad Camberg online.

Unter www.feuerwehren-badcamberg.de erfahren Besucher alles rund um die Bad Camberger Feuerwehren. Die Themenbereiche umfassen Informationen zu den Einsatzabteilungen, der Jugendfeuerwehren, der Vereine, dem Katastrophenschutzzug, der Alters- und Ehrenabteilung, den letzten Einsätzen und weitere interessante Informationen. Die Resonanz bisher ist sehr groß: Seit dem Start der Seite besuchten diese rund 600 Benutzer pro Monat, also somit ca. 20 Nutzer pro Tag.

Die Erstellung der Seite war eines der Ziele, die sich der stellv. Stadtbrandinspektor Alexander Rembser für seinen Amtsantritt auf die Fahne geschrieben hatte. Mit dem neuen Medium möchte der stellv. Stadtbrandinspektor die Wehren noch weiter zusammenführen, damit in möglichst naher Zukunft das „Wir Ge-

fühl“ auch die letzten, vielleicht noch zögerlichen Kameradinnen und Kameraden erreicht.

Schon der erste Blick auf die Startseite soll zeigen, was die Feuerwehr Bad Camberg alles leistet. Neun große Kacheln auf der Startseite führen zum Kern des Angebots: Home, Neuigkeiten, Einsätze, Einsatzabteilung, Katastrophenschutz, Alters- und Ehrenabteilung, Jugendfeuerwehr, Verein, Interaktiv!

Die Realisierung als auch die Pflege wird durch das ehemalige Mitglied der Einsatzabteilung der Feuerwehr Bad Camberg, Oliver Beyer, der heute in Baden-Württemberg in einer Wehr aktiv ist, durchgeführt. In die Erstellung der Seite wurden mehrere hundert Stunden Arbeit investiert.

Ein großer Dank geht hier an die einzelnen Stadtteile für die zur Verfügungstellung einzelner Beiträge, um die Aktualität der

Homepage zu gewährleisten.

Die Feuerwehr Bad Camberg ist auch bei Facebook unter www.facebook.com/feuerwehrenbc zu finden sowie über eine App in den verschiedenen App-Stores! Bereits heute rufen viele Besucher unsere Website mit einem Smartphone oder Tablet-Computer unterwegs auf. Darum wurde das neue Webdesign so gestaltet, dass es sich an die Größe des Computer- oder Handy-Bildschirms anpasst. Das Team der Homepage, freut sich auf viele Besuche und Feedbacks.

*Eingereicht von Alexander Rembser
& Oliver Beyer
FFen Bad Camberg*



FIT FOR FIRE

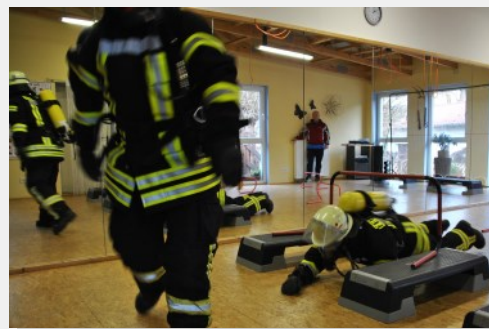
Feuerwehr bedeutet nicht nur Losrennen und Menschen retten, Brände löschen, Feuerwehr bedeutet auch Lehrgänge, Übungsabende, Training und Fitness. Letzteres bleibt beim normalen Übungsbetrieb leider immer auf der Strecke. Fitness ist besonders für Atemschutzgeräteträger wichtig, da diese unter schweren Einsatzbedingungen schnell an ihre körperlichen Grenzen stoßen. So wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Niederselters überlegt, was man tun kann, um dies besser zu konditionieren. Da kam schnell die Idee auf,



ein Fitnesstraining im kompletten Feuerwehrschutzanzug sowie schweren Atemschutz in einem ortsansässigen Fitnessstudio zu absolvieren.

Die Feuerwehr Niederselters nahm Kontakt mit dem Betreiber auf, der auch von der Idee begeistert war, und so wurde auch schnell ein Termin gefunden. An diesem Termin haben sechs Atemschutzgeräteträger der FF Niederselters teilgenommen, weitere sieben werden bei dem nächsten Termin folgen. H. Hubl, beruflich gelernter Rettungsassistent, hat die medizinische Überwachung der sechs Kameraden übernommen und die Vitalwerte vor und nach der Übung festgehalten.

Es wurden drei Stationen durchlaufen. An jeder Station musste sechs Minuten trainiert werden. Die Stationen im Einzelnen waren Laufband, Crosstrainer, und ein Zirkel. Dieser Zirkel setzte sich aus einem Rundkurs zusammen, in dem das Durchkriechen, das seitliche Übersteigen eines



Hindernisses und eine Minute Stepper pro Runde bewältigt werden mussten. Im Anschluss wurde mit allen Beteiligten über den Verlauf gesprochen und eine Fortführung in verschiedenster Form angeregt. Die Kameraden waren von der anspruchsvollen Übung begeistert.

Ein großes Kompliment geht an dieser Stelle an die Betreiber des Fitnessstudio Folda in Niederselters, Benedikt und Jürgen Folda, die mit viel Engagement und Ideen zu dem Erfolg dieser Übung beigetragen haben.

*Eingereicht von Tino Spalteholz
FF Selters-Niederselters*



**Freiwillige Feuerwehr
Hangenmeilingen e.V.**

7. Motorradtreffen
der Feuerwehr-Biker im Kreisfeuerwehrverband
Limburg-Weilburg

**Pfingstsonntag
24. Mai 2015
09.30 Uhr**

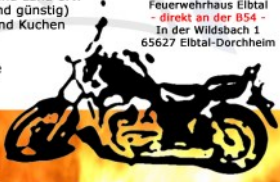
Programm:
- ab 09.30 Uhr Biker-Frühstück,
auch für „Nicht-Biker“
- 10.00 Uhr Frischschoppen
- ca. 10.30 / 11.00 Uhr Ausfahrt
- 11.30 Uhr Konzert des Jugendorchesters
des Musikverein Hadamar Stadt und Land e.V.
- ab 12.00 Uhr Mittagessen (gut und günstig)
- später **große Tombola** + Kaffee und Kuchen

außerdem:
- Spiele für Kinder und Jugendliche
- Hüpfburg
- Infos zur Feuerwehr

Feuerwehrhaus Elbtal
- direkt an der B54 -
In der Wildsbach 1
65627 Elbtal-Dorchheim

No. VII

www.feuerwehr-elbtal.de



FREIHEIT AUF ZWEI RÄDERN

Feuerwehr kann oft mehr sein als Retten, Löschen, Bergen, Schützen oder aber eine Mitgliedschaft in dessen Förderverein. Feuerwehr ist neben der Kameradschaftspflege auch eine Gemeinschaft, wo weitere Hobbys sowie Interessen miteinander verbunden, gefördert und gefestigt werden. So auch die der Interessengemeinschaft „Motorrad fahrender Feuerwehrleute“, also die „Flaming Stars – Feuerwehr Biker Hessen“.

Hier genießen nicht nur Bikerinnen und Biker nebst Sozios/ Sozia oder Solo in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die Freiheit auf zwei Rädern.

USA

Nunmehr folgten Klaus Maletzki (Feuerwehr Limburg-Linter) samt Ehefrau einer Einladung der Landesgruppe „Flaming Stars - Schleswig-Holstein“ und nahmen an einer 17-tägigen Motorradtour quer durch die USA teil. Rund 4800 km (3010 Meilen) durch acht Bundesstaaten legte die aus bundesweit 17 Bikerinnen und Biker bestehende Gruppe in 12 Tagen auf der Mother Route 66 von Chicago nach Los Angeles zurück. Auf Motorrädern der wohl ältesten sowie traditionsreichsten Motorradmarke der Welt, Harley Davidson, ging hier ein Wunsch in

Inselrunde

Ein weiteres Angebot zu einer 13-tägigen Inselrunde Schottland – Irland, welche sich über rund 4200 km erstreckte, nutzte Holger Thiel (GBI Feuerwehr Elbtal) nebst Partnerin sowie weitere Biker mit Sozia der Flaming Stars Hessen. Start der Tour war der Fährhafen in Rotterdam / Zeebrugge mit Fährpassage nach Hull. Wieder festen Boden unter den Motorrädern ging es in Gruppen mit je 10 Motorrädern auf zur Sightseeing Tour. Tagestouren zwischen 213 km und 400 km standen auf dem Plan und führten zu den wohl schönsten Sehenswürdigkeiten der Inseln. Kurvenreiche Küstenstraßen sowie „Single track road“ (eine schmale Straße mit maximaler Breite für ein einziges Fahrzeug) trugen zum besonderen Reiz der Landschaft bei und forderten das fahrerische Können eines jeden Einzelnen.



So schön kann Irland sein

Termine 2015:

- 06. April 2015** – Motorradsegnung Steinbach
- 26. April 2015** – Eröffnungsfahrt
- 10. Mai 2015** – 2. Biker Treffen mit MOGO Flaming Stars – Bayern in Nörting
- 24. Mai 2015** – 7. Biker Treffen im KfV Limburg-Weilburg in Elbtal-Dorchheim
- 21. Juni 2015** – Ausfahrt
- 28. Juni 2015** – 12. Biker Treffen mit MOGO Flaming Stars-Schleswig Holstein in Gönnebek
- 16. August 2015** – 4. Biker Frühstück Flaming Stars Hessen in Limburg-Linter
- 03. Oktober 2015** – Abschlussfahrt

Weitere Infos auch unter:

www.feuerwehrbiker-he.de

Eingereicht von Klaus Maletzki
Flaming Stars



Halbzeit zwischen Chicago und
Los Angeles

Erfüllung, wovon zahlreiche Gleichgesinnte noch träumen. Ein Erlebnis, was in Worte sowie Bilder nicht wiedergegeben werden kann. Jetzt kann man verstehen, was „Grenzenlose Freiheit auf zwei Rädern“ heißt.

KEINE WINTERPAUSE BEI DER FEUERWEHR, INTENSIVE AUSBILDUNG IN BAD CAMBERG

Während die wöchentlichen Übungen übers Jahr durchgängig veranstaltet werden, hat die Freiwillige Feuerwehr Bad Camberg im Winter 2014/2015 zusätzliche Ausbildungsveranstaltungen angeboten. Alle Feuerwehrfrauen und -männer müssen vor Beginn der eigentlichen Feuerwehrausbildung einen Erste-Hilfe-Lehrgang absolvieren, steht doch das „Retten“ an oberster Stelle im Aufgabenkatalog der Feuerwehren. Jeder, der nach einigen Jahren den Erste-Hilfe-Lehrgang wiederholt, wird feststellen, dass sich einerseits die medizinischen Behandlungsmethoden durch neue Erkenntnisse ändern und dass das Erlernte teilweise in Vergessenheit geraten ist. Daher wurde ein nach neuesten Erkenntnissen gestalteter Lehrgang angeboten. Seminarleiter Peter Mors vom DRK ist seit 20 Jahren Rettungsassistent und konnte mit seinem riesigen Erfahrungsschatz das Wissen optimal vermitteln.

Der zweitägige Lehrgang umfasste auszugsweise folgende Themen: Die Rettungskette, Einsatz der Rettungsdecke, Verhalten beim Auffinden einer Person, Kontrolle der Vitalfunktionen, stabile Seitenlage, psychische Betreuung, Herz-Lungen- Wiederbelebung, Abnahme eines Motorradhelmes, Schock, Herzbeschwerden, Schlaganfall, Wundversorgung, Verbrennungen, Verbrühungen, Knochenbrüche.

Die Teilnehmer waren mit großer Aufmerksamkeit und Engagement bei der Sache. Im Übrigen hat die Veranstaltung wieder einmal die Verbundenheit der Bad Camberger Feuerwehr mit dem DRK Bad Camberg bewiesen, hat man doch regelmäßig gemeinsame Einsätze.

Eine weitere Sonderveranstaltung im Ausbildungskalendar war die „Flurfahrzeugführer-Ausbildung“



Teilnehmer der Gabelstapler-Ausbildung mit Ausbilder Frank Lohse (rechts)

Gabelstapler) von sieben Aktiven, darunter eine Frau. Bei der Feuerwehr werden z.B. Behälter zum Auffangen auslaufender Flüssigkeiten, Schaummittel und Nachschubmaterial auf Paletten und in Boxen in einem dreistöckigen Hochregal gelagert und mittels eines Gabelstaplers bewegt. Diese Fahrzeuge weisen Besonderheiten auf, auf welche in speziellen Schulungen eingegangen wird und die von den Berufsgenossenschaften vorgeschrieben sind. Ausbilder Frank Lohse führte die Aktiven zuerst theoretisch und nachfolgend praktisch in die Materie ein. Zu beachten sind z. B. die Verantwortlichkeit und die Pflichten des Fahrzeugführers, die Wirkung der Hebelgesetze. Praktisch werden zuerst die Bedienelemente der Fahrzeuge kennengelernt, bevor es in verschiedene Übungsparcours geht, die von den Teilnehmern zu durchfahren sind. Dabei werden Lasten gehoben, gestapelt und entnommen. Zum Schluss folgen die theoretische und die praktische Prüfung. Alle Aktiven haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

*Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg*



Teilnehmer und Ausbilder des Erste-Hilfe-Lehrgangs Peter Mors (rechts)

EINSATZABTEILUNG DER FF DORNDORF IM HUNSRÜCK UND AN DER MOSEL

Am 25. Oktober 2014 begab sich die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Dorndorf zu einem Tagesausflug in den Hunsrück und an die Mosel. Um 8:30 Uhr startete der gecharterte Reisebus in Richtung Hermeskeil. Das Wetter war leider nicht so schön, wie erhofft. Nach gut zweieinhalbstündiger Fahrt kamen sie schließlich in Hermeskeil an. Hier besichtigten die Feuerwehrangehörigen das dortige Feuerwehr-Erlebnismuseum. Es ist ein recht kleines Museum, aber dennoch sehr sehenswert. Es ist vollgespickt mit Informationen rund um das Feuerwehrwesen sowie informativen Berichten und Dokumentationen. Aber auch die dort ausgestellte historische Feuerwehrentechnik ließ keine Wünsche offen. Nach dem Besuch im Museum, nahmen die Einsatzkräfte noch vor Ort ihr schon traditionelles „Feuerwehrfrühstück“ mit guter Fleischwurst und frischen Brötchen zu sich.

Weiter ging die Fahrt nun in entgegengesetzter Richtung an die Mosel nach Cochem. Nach kurzem Aufent-

halt enterten die Feuerwehrleute ein Moselschiff und fuhren moselaufwärts nach Beilstein. Dort angekommen, verblieb genügend Zeit, um das kleine idyllische Örtchen zu erkunden. Die einen zog es durch die malerischen Gassen, einige andere Bewegungsfreudige machten sich auf den Weg, um die Burgruine inklusive des noch sehr gut erhaltenen Turms näher anzusehen. Von dort oben hat man einen fantastischen Blick auf Beilstein und in beide Richtungen des Moseltales. Der Zeitpunkt hatte auch gestimmt, denn die Wolken hatten sich etwas verzogen.

Zum Abschluss des Tages trafen sich alle im Hotel „Haus Burg Metternich“. Bei gutem Essen und gekühlten Getränken verbrachten die Ausflügler noch einige Zeit, bevor der Bus sie wieder wohlbehalten nach Dorndorf zurück brachte.

*Eingereicht von Karl-Heinz Wüst
FF Dornburg-Dorndorf*



WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG!

FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, alle Mitglieder der Feuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg, welche Brandschutzerziehung/-aufklärung betreiben oder sich noch in den Anfängen befinden, zu unterstützen. So wollen wir die beauftragten Kameraden der Feuerwehren:

- anleiten,
- weiterbilden,
- unterstützen und ihnen Hilfestellung geben,
- ihnen einen Erfahrungsaustausch ermöglichen und
- über Neuerungen informieren.

Hierfür veranstalten wir verschiedene Seminare, wirken beim KJF-Zeltlager mit und sind beim Brandschutztag in

Limburg vertreten. Damit trotz vielfältiger Aufgaben der Spaß nicht zu kurz kommt, haben wir auch mal das eine oder andere gemütliche Beisammensein.

Unser Team sucht motivierte Kameraden/innen, die Lust haben, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Hierfür musst du aktives Mitglied einer Feuerwehr im Landkreis Limburg-Weilburg sein. Wenn du Interesse an einer Mitarbeit hast, dann melde dich doch einfach bei

Holger Thiel per E-Mail:

brandschutzerziehung@kreisfeuerwehrverband.net

oder per Telefon 06436/6488.

Eingereicht von Ulrike Kloft

FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

ENTSTEHUNG DER WERBETRILER FÜR DIE IMAGEKAMPAGNE

Entstehung

Das Jugendforum der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg beschäftigte sich bei seinem Arbeitstreffen im November 2013 unter anderem mit dem Thema Mitgliederwerbung. In einer Arbeitsgruppe aus einigen Jugendlichen wuchs die Idee, einen Werbetrailer zur Mitgliederwerbung für die Jugendfeuerwehren zu entwickeln. Diese Idee wurde im Rahmen der inhaltlichen Arbeit noch weiter vertieft. Es entstanden erste Ideen für ein Drehbuch sowie dessen Umsetzung.



Im nächsten Jugendforum wurde von den Jugendlichen ein Drehbuch entworfen sowie von einer Arbeitsgruppe eine To-Do Liste mit zu erledigenden Punkten erstellt. In der Gruppe fanden sich viele Faktoren, an die man denken muss: Woher bekommen wir entsprechende Kameras und Filmausrüstung? Wie und wo soll der Film veröffentlicht werden? Wann und wo werden die Dreharbeiten stattfinden? Wer schneidet die Trailer? Wie schaut es aus mit Bildrechten, Copyright & Co. aus? Was kostet die Erstellung der Trailer überhaupt und wie finanzieren wir das Ganze? Es wurde schnell ein Team aus Jugendlichen und Betreuern gebildet, das sich um die einzelnen Punkte kümmerte.

Mit der Zeit wurden immer mehr Details klar. Geeignete Drehorte waren schnell gefunden, Kameras und Ausstattung sowie eine professionelle Betreuung inklusive einer Kameraschulung konnten wir kostenlos über den Offenen Kanal in Gießen beziehen, rechtliche Fragen konnten geklärt werden und auch die Finanzierungsfrage war schnell geklärt. Für die Produktion, die Schauspieler, die natürlich aus den Reihen der Jugendfeuerwehren des Landkreises kamen, für die Aus-

rüstung und den Schnitt entstanden uns keine nennenswerten Kosten, da alles auf ehrenamtlicher Basis geleistet wurde.

Nach und nach fiel uns jedoch auf, dass das ursprüngliche Konzept, einen langen Trailer mit vielen Inhalten zu drehen, nicht machbar erscheint und auch die gewünschte Botschaft, „Dein Platz ist noch frei“, die zum Motto der Trailer wurde, dies nicht zu 100 % darstellen würde. Da unser Projektergebnis nicht nur in den sozialen Netzwerken im Web 2.0 und auf Youtube zu sehen sein sollte, sondern gegebenenfalls auch eine Vorführung in den heimischen Kinos angedacht war, kamen immer mehr Indikatoren zusammen, die uns zum Umdenken anregten. Also entstand die Idee, den langen Trailer in kurze, in sich abgeschlossene Sequenzen aus dem Jugendfeuerwehraltag zu teilen. In einer sehr kreativen Sitzung entstanden drei Drehbücher, die nun in die Tat umgesetzt werden sollten.

Umsetzung

Beim darauffolgenden Jugendforum im März 2014 fand die erste Probe sowie die finale Besetzung der Rollen statt. Standorte für Kameras wurden genauso gefunden wie geeignete Hintergründe und Umgebungen. Dann konnte es endlich losgehen.



Eine knappe Woche später wurden zwei von drei Trailern im Feuerwehrhaus in Runkel gedreht. Zwar ging der vorab erstellte Zeitplan nicht komplett auf, so dass wir einen zweiten Drehtermin für den dritten Trailer suchen mussten, aber dass wir uns die entsprechende Zeit genommen haben, hat sich in jedem Fall gelohnt. Kurzfristig improvisierten wir eine Kamerafahrt aus einem fahrenden

Feuerwehrauto, einer Schauspielerin wurde spontan und professionell eine Platzwunde geschminkt.

Neben einigen Outtakes entstanden viele gute Aufnahmen, die später im Schnitt zu einem tollen Ergebnis verarbeitet wurden.

Bei leider nicht immer optimalen Wetterbedingungen wurde am zweiten Drehtag in Laubuseschbach der dritte und letzte Trailer fertig aufgenommen. Auch hier setzten wir ein Fahrzeug zur Kameraführung ein, was von außen sicher einen sehr professionellen Eindruck erweckte. Dass trotz der widrigen Wetterverhältnisse und einigen kleinen Pannen im Drehablauf viel Spaß dabei war, steht sicher außer Frage.

Nach dem Dreh wurde nach und nach das aufgenommene Filmmaterial gesichtet, die Jugendlichen wählten die Szenen aus, die zum Film zusammengeschnitten werden sollten und im Schnitt, den auch ein Jugendlicher umsetzte, wurden die kleinen Bruchstücke zu einem großen Ganzen. Bis kurz vor dem geplanten Tag der Erstaussstrahlung blieb es spannend, ob die Filme rechtzeitig fertig werden. Doch das Glück ließ uns nicht im Stich. Auf geht's zur Auftaktveranstaltung der Werbekampagne des Kreisfeuerwehrverbandes, wo unsere Trailer „uraufgeführt“ werden sollten.

Finale

Auf besagter Auftaktveranstaltung in Mengerskirchen wurden unsere Trailer den geladenen Gästen präsentiert. Für alle, die am Film mitgewirkt hatten ein besonderer Moment, denn es waren viele Jugendliche und Verantwortliche in das Projekt involviert, die schon lange darauf gespannt waren, was nun aus den einzelnen Szenen wohl entstanden sein mag. Was für ein Gefühl, die fertigen Filme nun auf der Leinwand zu sehen. Die vielen positiven Rückmeldungen zu unseren Trailern bestätigten unsere Arbeit.

Schon kurz nach der Auftaktveranstaltung wurden die Trailer auf Youtube und über

unsere Facebook-Präsenz publiziert und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Fazit

Wir, die Verantwortlichen sind sehr stolz auf das, was die Jugendlichen mit den Trailern auf die Beine gestellt haben. Es war toll zu erleben, wie sich aus einer Vision ein solch handfestes Projekt entwickelt hat. Dafür gilt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und großer Respekt!

Eingereicht von Stephan Heidl
KJF Limburg-Weilburg

Links

Rettung

<http://www.youtube.com/watch?v=LEXI2MFX9vk>



Zeltlager

<http://www.youtube.com/watch?v=OQea2ZBm8es>

Übung

<http://www.youtube.com/watch?v=8MbRov1V10A>



LAND HESSEN BESCHAFFT FEUERWEHRDROHNEN

Nachdem es bezüglich der Ausrückestärke insbesondere bei Alarmen aus Brandmeldeanlagen (BMA) immer wieder Kritik gibt, hat das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) aktuell nun einen Erlass herausgegeben, indem geregelt ist, dass die Feuerwehren in Hessen zukünftig mit Aufklärungsdrohnen ausgestattet werden.



Laut dem gemeinsamem Runderlass des HMdIS und des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) zur Festlegung der Einsatzstichworte für Brand-, Hilfeleistungs- und Rettungsdienstseinsätze sind bei einer Meldung einer Brandmeldeanlage (Einsatzstichwort: F BMA) 2 Gruppen und ein ELW1 und damit 21 Feuerwehrleute erforderlich.

Die Feuerwehren haben jedoch zunehmend Probleme, insbesondere tagsüber genügend Kräfte für den Einsatz zu mobilisieren. Viele Feuerwehrleute arbeiten zum Teil weit vom Wohnort weg und stehen so während ihrer Arbeitszeit nicht zur

Verfügung. Daher werden meist mehrere Feuerwehren alarmiert, um mit der erforderlichen Stärke an Personal ausrücken zu können.

Hinzu kommt, dass sich viele BMA-Alarme als Falschalarme herausstellen. Die Kräfte, die dann für die Feuerwehreinsätze vom Arbeitgeber frei gestellt werden, bekommen daher auch öfter Probleme mit ihrem Arbeitgeber.

All das war nunmehr Anlass genug, zu handeln. Das HMdIS wird ab sofort die Feuerwehren mit sogenannten Flugdrohnen ausstatten. Diese starten nach einem Alarm automatisch von einer Plattform des Feuerwehrhauses und fliegen zum Objekt. Die drahtlose Videoübertragung ermöglicht es den

Feuerwehren die Lage von der Ferne zu beurteilen, um erkennen zu können, ob ein Ausrücken noch erforderlich ist. Für die Bildübertragung sind sog. Apps angebracht, die sich die Feuerwehrleute auf ihr Smartphone herunterladen können. Auch die nächste Generation der Funkgeräte DIGI HRT 0104 ermöglicht eine Steuerung.

Bei der Feuerwehrdrohne mit der Bezeichnung „HE-01-04-15“ handelt es sich um einen kleinen Flugroboter. Der unbemannte Oktocopter verfügt über eine automatische GPS-Steuerung, so dass er nach Übernahme der Koordinaten selbsttätig zum Objekt und wieder zurück fliegen kann. Der Drehflügler lässt sich

aufgrund der acht Rotoren zudem über die App manövrieren und kann auf der Stelle schweben wie ein Hubschrauber. Der eingebaute Akku stellt eine Flugzeit von 45 Minuten sicher. Nach dem Einsatz fliegt er automatisch zurück zur Ladestation.

Die Einsatzmöglichkeiten für die Feuer-



wehdrohne sind vielfältig. Sie kann auch für andere Einsätze und als ferngesteuertes Fluggerät, das zum Zwecke der Aufklärung, Einsatzführung, Beweissicherung und Dokumentation, vor allem aber für Lageerkundungsaufgaben dienen kann, genutzt werden.

Erste Tests verliefen überaus positiv. Daher wird das HMdIS in Kürze einen Teil der Feuerwehren mit solchen Drohnen ausstatten. Hessische Feuerwehren, die Interesse an einer Ausstattung mit einer solchen Drohne haben, können sich per E-Mail an drohne@kreisfeuerwehrverband.net melden, damit der KfV eine gesammelte Meldung an das HMdIS abgeben kann. Die Meldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs weitergeleitet.

Eingereicht von KfV Limburg-Weilburg

FEUERWEHR ZIEHT BILANZ - JHV BAD CAMBERG

Die Jahreshauptversammlung der Bad Camberger Kernstadtfeuerwehr fand am 21. Februar im Feuerwehrhaus statt. Wehrführer Hendrik Hotz konnte Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schaus, Bürgermeister Wolfgang Erk (beide SPD) und Ortsvorsteher Helmut Thuy (CDU) als Gäste begrüßen.

Bürgermeister Erk berichtete in seinem Grußwort aus der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und der dort getroffenen Aussage über die gemeinsam von Politik und Feuerwehr zu planende künftige Entwicklung der Wehren. Der Digitalfunk wird weiter ausgebaut. Er dankte den Stadtverordneten, dem Ortsbeirat und der Leiterin des Ordnungsamtes, Heike Niehörster, für die Unterstützung. Stadtverordnetenvorsteher Schaus betonte, dass die Diskussionen um die Ausrichtung des Brandschutzes nunmehr in einem ruhigeren Fahrwasser fortgeführt werden können. Er dankte den Aktiven für z. B. 370 Stunden Einsatzdienst rund um die Fassenachtsumzüge und der Zeltveranstaltungen. Helmut Thuy begrüßte vom Ortsbeirat und sagte, dass dieser sich mit der Feuerwehr verbunden fühlt und immer ein offenes Ohr für deren Belange hat. Stadtbrandinspektor Christoph Schmitt, selbst ein Mitglied der Camberger Wehr, hat als Chef des dreiköpfigen Leitungsteams, dass neben seiner Person aus den beiden Stellvertretern Alexander Rembser und Oliver Held besteht, tiefen Einblick in das Gesamtgeschehen der Camberger Feuerwehren. Durch die vielen Einsatz- und Ausbildungsaktivitäten steht das vereinsmäßige, kameradschaftliche Engagement oft zurück, weil einfach die Zeit fehlt. Da aber eine Gemeinschaft zu großen Teilen auch aus solchen Elementen besteht sprach er sich für eine Forcierung in diesem Bereich aus und begrüßte ausdrücklich die Wiederbelebung des traditionellen Kreuzkapellenfestes im vergangenen Jahr. Schriftführerin Sabine Flecks stellte ihre Ausführung unter die Leitbegriffe der Feuerwehren „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ und erläuterte, in welche der Kategorien die in 2014 geleisteten Einsätze eingeordnet werden. Alle Berichte erfolgten mit bebilderten Präsentationen. Wehrführer Hendrik Hotz bilanzierte 101 Einsätze im abgelaufenen Jahr, davon 49 Brände, 21 Technische Hilfeleistungen, der Rest sonstige, z. B. Türöffnungen, Brandschutzerziehung.

Insgesamt hat die Wehr bei Ausbildung, Einsätzen, Jugendarbeit, Sitzungen, Gerätepflege u.v.a.m. 14.729,55 Stunden geleistet. Legt man einen nicht zu hoch gegriffenen Stundensatz eines Beschäftigten in Höhe von 50,- €/Stunde zu Grunde, ergibt sich ein Leistungswert für die Allgemeinheit in Höhe von 736.455,50 €.

Der stellv. Wehrführer Alexander Rembser zeigte sich



Wehrführer Hendrik Hotz (rechts) und sein Stellvertreter Alexander Rembser (links) überreichen Rolf Kaupe die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied (Mitte)

zufrieden mit einer durchschnittlichen Übungsbeteiligung von 24 Personen. Ab der 17. Kalenderwoche werden in die Fahrzeuge die fest installierten Digitalfunkgeräte eingebaut. Die aktive Wehr besteht derzeit aus 2 Frauen und 44 Männern. 16 Jugendliche gehören der Jugendwehr an und 20 Passive sind zu verzeichnen. Die Alters- und Ehrenabteilung hat 21 Mitglieder, gesamt also 103 Personen. Jugendwart Marius Meister berichtete von den zahlreichen Aktivitäten der Jugendlichen, hierbei sind die Fahrt nach Zell am See und das Ablegen der Leistungsspanne von neun Jugendlichen besonders hervorzuheben.

Der Haushaltsvoranschlag 2015 wurde von der Versammlung nach erfolgtem Bericht des Kassengeschäftsführers Jochen Heinze gebilligt, weiterhin erfolgten die Bilanzen des Gerätewartes, des Kleider- und Kommunikationswartes und des Katastrophenschutzes.

Einstimmig ernannte die Versammlung Rolf Kaupe zum Ehrenmitglied. Neben verantwortungsvollen Tätigkeiten war er 20 Jahre Kassengeschäftsführer und auch stellv. Wehrführer. Im vergangenen Jahr beendete er mit 65 Jahren mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze seine aktive Laufbahn im Einsatzdienst. Rolf Kaupe ist aber trotzdem weiter für die Wehr tätig, pflegt das Schlauchmaterial, kümmert sich um die EDV sowie um die Ausrüstung nach den Einsätzen; wenn die Aktiven wieder zur Arbeit müssen und fährt die Fahrzeugen zu Werkstatt- und TÜV-Terminen. Die Versammlung ehrte ihn mit stehenden Ovationen.

**Stehende Ovationen für
Rolf Kaupe von den
Anwesenden**

*Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg*



JHV MERENBERG - NEUWAHLEN & EHRUNGEN

Kornelia Beck wird auch die nächsten fünf Jahre an der Spitze des Feuerwehrvereins 1902 Merenberg stehen. Das Votum der Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus fiel einstimmig aus, so das Weilburger Tageblatt vom 05.01.2015. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Hartmut Langhof, das Amt des Rechnungsführers wird weiterhin Roland Müller innehaben, zu seinem Stellvertreter wurde Klaus Ludwig gewählt. Schriftführer bleibt Dennis Beck, sein Stellvertreter ist Michael Späth. Die Beisitzer André Dienst und Steffen Stroh komplettieren das Vorstandsgremium. Als weiteres Vorstandsmitglied fungiert Mario Leuninger kraft Amtes als Wehrführer.

Rückershausen und der 1. Merenberger Burg Run waren weitere Schwerpunkte in der Vereinsarbeit. Bei der Imagekampagne des Kreisfeuerwehrverbandes beteiligte sich die Feuerwehr mit einer Großübung in Rückershausen und dem ersten Merenberger Burg Run. Auch wenn man etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei, so gebe es doch zehn neue Mitglieder. Somit hat sich der Mitgliederstand auf 278 erhöht. Der Frauen-Stammtisch, inzwischen eine feste Institution bei der Wehr, feierte fünfjähriges Bestehen. Das Schlachtfest, das ausgefallen war, soll in diesem Jahr wieder stattfinden. Erfolgreich hat sich die Feuerwehr auch am Nikolausmarkt in Merenberg beteiligt.



(v.l.n.r.) Michael Späth, André Dienst, Dennis Beck, Kornelia Beck, Steffen Stroh, Klaus Ludwig, Hartmut Langhof, Mario Leuninger, Roland Müller

Zunächst berichtete Kornelia Beck über die Höhepunkte des vergangenen Jahres. Im Einzelnen waren dies die Beteiligung der Mitglieder beim Um- und Ausbau des Gerätewagens Logistik. Einem über 27 Jahre alten Bundeswehr-LKW, der am 16. August in Dienst gestellt werden konnte. Nach einem Einbruch im Feuerwehrhaus sind Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit ergriffen worden, so die Vorsitzende. Positiv fiel das Fazit zur Kirmes aus, an der die Feuerwehr als Mitausrichter beteiligt war. In diesem Jahr wird jedoch keine Kirmes durch die Vereine stattfinden, da die mitausrichtende SG Merenberg sich aufgrund zeitlicher Probleme zurückziehe und die Feuerwehr allein das Fest nicht leisten könne. Der Tag der offenen Tür, die Mitwirkung bei der Kirmes, die Imagekampagne mit Auftakt- und Abschlussveranstaltungen in

Für die Einsatzabteilung berichtete Wehrführer Mario Leuninger von 19 Einsätzen zu denen die 28 Aktiven gerufen wurden. Hierfür wurden 410 Stunden aufgewendet. Besonders hob er hier die schnelle Einsatzbereitschaft der Aktiven hervor.

Des Weiteren berichtete er von der im Oktober stattgefundenen Wahl des Wehrführers sowie des stellv. Wehrführers, bei der Mario Leuninger und Dennis Beck in ihren Ämtern für die nächsten 5 Jahre bestätigt wurden. Die Jugendfeuerwehr Merenberg hat zurzeit 6 Mitglieder, so Steffen Stroh, Jugendfeuerwehrwart. Einer der Jugendfeuerwehrmitglieder steht kurz vor seinem Übertritt in die Einsatzabteilung. Neben den Übungsterminen der Jugendfeuerwehr kommt natürlich der Spaß auch nicht zu kurz, wie z. B. beim Schwimmen, Schlittschuhlaufen oder der Beteiligung am Kreisjugendfeuerwehrlager. Als weitere Abteilung konnte von der



(v.l.n.r.) Mario Leuninger, Martin Langhof, Gunter Geiß, Wolfgang Theis, Steffen Stroh, Klaus Ludwig, Michael Späth, Axel Nonnweiler, Dennis Beck, Roland Müller, André Dienst, Kornelia Beck

Alters- und Ehrenabteilung berichtet werden. Diese trifft sich monatlich im Feuerwehrhaus und unterstützt den Feuerwehrverein bei allen Veranstaltungen.

Nach den Grußworten von Gemeindebrandinspektor Lars Hofmann und Pfarrer Hans-Joachim Schäl wurden die Ehrungen vorgenommen. Geehrt wurden für

25-jährige Mitgliedschaft:

Werner Heinrich, Axel Nonnweiler und Rudolf Schäfer

40-jährige Mitgliedschaft:

Gunter Geiß, Martin Langhof und Wolfgang Theis

50-jährige Mitgliedschaft:

Rolf Engelmann und Walter Meuser

Eine besondere Ehrung wurde Martin Langhof zu Teil. Er wurde für sein 40-jähriges ehrenamtliches Engagement als aktiver Feuerwehrmann geehrt und erhielt eine Feuerwehr-Skulptur.

*Eingereicht von Kornelia Beck
FF Merenberg*

BREZELWÜRFELN DER FEUERWEHR DAUBORN



Zum Jahresanfang rollten im Dauborner Feuerwehrhaus wieder die Würfel! Am Samstag, 3. Januar 2015, fand das mittlerweile schon zum festen Brauch gewordene Brezelwürfeln statt. Gegen 14 Uhr füllte sich das Feuerwehrhaus schlagartig, so dass kein Platz an den Brezeltischen unbesetzt blieb. Zahlreiche Besucher jeden Alters fanden den Weg in das Feuerwehrhaus. Das Brezelwürfeln hat in Dauborn eine lange Tradition. Ehemals wurden die zum Teil reich verzierten Brezeln aus Hefeteig in den Räumlichkeiten der einzelnen Bäckereien ausgespielt. Da im Lauf der Jahre die ortsansässigen Bäcker den Betrieb einstellten, wurden diese Veranstaltungen lange Zeit nicht mehr durchge-

führt. Bereits im Jahr 1986 hatte sich die Feuerwehr entschlossen, diesen Brauch wieder aufleben zu lassen. In den ersten Jahren rollten die Würfel noch in der Fahrzeughalle des alten Gerätehauses. Nach dem Umzug ins neue Feuerwehrhaus wird das Brezelwürfeln dort veranstaltet und findet seitdem immer mehr Zuspruch. Aus einer kleinen internen Würfelrunde ist inzwischen eine Veranstaltung geworden, die zum festen Bestandteil des Dauborner Veranstaltungskalenders zählt. Allein an diesem Samstagnachmittag konnten mehr als 200 Brezeln ausgespielt werden. Nach den Spielregeln darf jeder der zehn Mitspieler am Tisch so lange werfen, bis ein Pasch fällt. Dann werden die Augen zur Endsumme addiert, wobei der höchste zu erzielende Wert 18 ist. Dieses Ergebnis fließt in die Wertung ein. Wer nach der Würfelrunde die höchste Augenzahl geworfen hat, kann sich über eine Brezel freuen. Wird die höchste Punktzahl von mehreren Personen erzielt,



Alle Augen richten sich an Tisch 3 auf die rollenden Würfel. Wer wird in dieser Runde eine Brezel nach Hause tragen können.



Im Feuerwehrhaus blieb kein Platz unbesetzt.

kommt es zum spannenden Stechen bis ein Gewinner fest steht. Neben den regulären Runden für die Brezeln werden zwischendurch attraktive Sonderpreise ausgespielt. Neben den Brezelrunden gibt es zudem die Möglichkeit in Sonderrunden gegen den ganzen Saal um besondere Torten und Getränke- bzw. Essensgutscheine zu spielen, die von Wehrführer Diethard Hofmann und dem 1. Vorsitzenden Ernst Mayer in gewohnter Art und Weise präsentiert werden.

Von den glücklichen Gewinnern wird auch gerne die Möglichkeit der Nachbestellung in Anspruch genommen. An den drei nachfolgenden Samstagen können Gutscheine eingelöst und frische Hefebrezeln im Feuerwehrhaus abgeholt werden. Für die Bewirtschaftung waren wie immer die Kräfte der Einsatzabteilung zuständig, die auch als Spielleiter fungierten.

*Eingereicht von Uwe Knapp & Jürgen Satony
FF Hünfelden-Dauborn*

LKW DURCHBRICHT MITTELLEITPLANKE AUF A3 (TEIL 2)

Am Freitag, 30. Januar 2015, ereignete sich auf der Bundesautobahn A3 in Höhe Bad Camberg ein folgenschwerer Unfall. Gegen 14 Uhr fuhr ein Sattelzug, der Richtung Köln unterwegs war, auf seinen Vordermann auf. Dabei wurde das Fahrzeug nach links abgewiesen, schoss über alle Fahrbahnen und durchbrach die Mittelleitplanke. Das Fahrerhaus der Sattelzugmaschine kam auf der Gegenfahrbahn zum Liegen.

Die Zentralen Leitstellen des Landkreises Limburg-Weilburg und des Rheingau-Taunus-Kreises entsandten die Feuerwehren Bad Camberg und Idstein mit den jeweils für Autobahneinsätze vorgesehenen Stadtteilwehren Oberselters, Erbach und Würges sowie Idstein-Wörsdorf. Seitens des Rettungsdienstes wurden mehrere Rettungswagen und Notärzte geschickt, da das gemeldete Schadensbild auf ein

größeres Unglück schließen ließ und davon auszugehen war, dass der Fahrer eingeklemmt war.

Beim Eintreffen des Rettungsdienstes konnte dieser glücklicherweise seine Kabine verlassen und wurde versorgt. Die Feuerwehren sicherten die Unfallstelle ab und führten eine Erkundung durch. Dazu wurde der Brandschutz

sichergestellt. Die Erkundung ergab, dass das Fahrzeug mit Maisgrieß beladen war, Gefahrstoffe waren weder geladen, noch liefen welche aus. Es bildeten sich in beiden Fahrtrichtungen Staus von jeweils rund 15 km und auch die umliegenden Landstraßen waren völlig überlastet. Das

lässt sich mit dem freitags höheren Verkehrsaufkommen und dem einsetzenden Urlaubsverkehr in die Skigebiete erklären.



Nach Klärung der Lage wurde ein Großteil der Einsatzkräfte wieder zurück beordert, die Bergung des Fahrzeugs und die Reparatur der Leitplanken wurden anschließend von Fachfirmen erledigt. Gemessen am hohen Verkehrsaufkommen zur Unfallzeit ist zum Glück nicht mehr passiert.



Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg

FORUM BRANDSCHUTZERZIEHUNG UND -AUFKLÄRUNG AUF KREISEBENE GEPLANT

Eine Teilnahme an den Foren des Deutschen Feuerwehrverbandes bzw. des Landesfeuerwehrverbandes Hessen auf Bundes- bzw. Landesebene ist für Manche nicht immer möglich. Daher wird der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg am **14. November 2015** im Feuerwehrhaus Elbtal erstmals ein solches Forum auf Kreisebene veranstalten. Hierfür konnten Referenten gewonnen werden, die am Forum des Deutschen Feuerwehrverbandes im November 2014 in Lübeck mit dabei waren.

Vorgestellt werden Beiträge aus der Praxis

oder aber auch neue Ideen für die Brandschutzerzieher. Folgende Themen sind geplant:

1. Brandschutz und Gefahrenabwehr für die Generation 60-plus: Didaktik aus der Sicht eines Seniors
2. Praktische Umsetzung von Brandschutzerziehung an integrativen Schulen
3. Brandschutz in Alten- und Pflegeheimen
4. Brandursachenermittlung - aus der Sicht der Feuerwehr

Ab dem 01. Juni 2015 werden genauere Informationen wie Uhrzeiten, Teilnahme-

meldung, Unkostenbeitrag usw. im Internetauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg eingestellt. Zudem werden die Informationen über die SBI/GBI an die Feuerwehren versandt.

Der Fachbereich hofft, dass es interessante Themen für die Brandschutzerzieher sind und würde sich über zahlreiche Teilnehmer freuen.

Eingereicht von Holger Thiel
FB Brandschutzerziehung und -aufklärung

OKTOBERFEST WAR WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Auch in diesem Jahr lud die Freiwillige Feuerwehr sowie das Blasorchester traditionell am 3. Oktober wieder zu ihrem Oktoberfest ein. Das 11. Oktoberfest ist mittlerweile neben der Kirmes das zweitgrößte Volksfest in Villmar. Mit ca. 600 Besucherinnen und Besuchern wurde bei super Wetter auf den „Villmarer Wies'n“ gefeiert.



Wie in den vergangenen Jahren eröffnete das Jugendblasorchester unter der Leitung von Lena Werner das Fest. Die jungen Musikerinnen und Musiker spielten bekannte Hits aus ihrem Repertoire und sind mittlerweile nicht mehr aus dem Programm des Oktoberfestes wegzudenken. Im Anschluss sorgte das Blasorchester unter der Leitung von Michael Steiner mit Polkas, Märschen und Alpenrock für gute und ausgelassene Stim-

mung unter den Gästen. Die Besucherinnen und Besucher konnten es sich bei Leberkäs, Weißwürstl, Spießbraten oder Hax'n, sowie bei einer vollgezapften Maß gut gehen lassen. Auch die kleinen Festbesucher kamen bei den verschiedenen Attraktionen, wie z. B. der Hüpfburg oder der Schmink-Ecke voll auf ihre Kosten. Neben den „Original Lahntal-Oberkrainer“ war auch die Oldieband selbstverständlich wieder dabei und sorgte für gute Unterhaltung. Nach mehr als sieben Stunden Live-Musik genossen die zahlreichen Gäste noch den Abend und ließen gemütlich den Tag ausklingen.

Ein großer Dank für das erfolgreiche Gelingen des Oktoberfestes gilt allen Musikerinnen und Musikern, ebenso wie allen Helferinnen und Helfern. Auf ein neues Oktoberfest im Jahre 2015, wie immer am 3. Oktober !!!

*Eingereicht von Andreas Laux
FF Villmar*



BRANDGEFAHREN IM PRIVATBEREICH

WER BESCHIED WEISS, LEBT RUHIGER!

Jedes Jahr ereignen sich in Deutschland rund 200.000 Wohnungsbrände; leider zu oft mit tödlichem Ausgang durch giftigen Rauch. Jeder vierte dieser Brände entsteht durch elektrische Haushaltsgeräte. Besondere Gefahren gehen dabei immer wieder von Waschmaschinen, Wäschetrocknern, Heizgeräten, Heizdecken, Heizkissen, Bügeleisen aber auch Geräten im Stand-by-Modus aus.

Fragen in diesem Zusammenhang möchte der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg mit dem Inhalt der neu vorgestellten CD „Brandschutz im Privatbereich für Menschen mit Sehbehinderungen“ beantworten. Mit der Auflage dieser CD soll über vermeidbare Brandgefahren im häuslichen Bereich informiert, aber auch gleichzeitig ein richtiges Verhalten im Brandfall unterwiesen werden.

Die von Heribert Wittayer (Freiwillige Feuerwehr Elz) zusammengestellten Themenschwerpunkte: Brandschutz im Privatbereich, Gefahren im Wohn- und Hob-

bybereich sowie das richtige Verhalten im Brandfall wurden in einer Präsentation zusammengefasst. Die Darstellungen der Präsentation wurden von Ulrike Kloft (Freiwillige Feuerwehr Limburg-Eschhofen) speziell für Menschen mit einer Sehbehinderung mit umfangreichen Erklärungen besprochen.

Mit dem Inhalt der CD soll eine weitere, frühzeitige Aufklärungsarbeit angestrebt werden, um Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen.

*Eingereicht von Ulrike Kloft
FB Brandschutzerziehung und -aufklärung*



FF LAUBUSESCHBACH ÜBT BEI FEUERWEHR FRANKFURT

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie, ist die Feuerwehr Laubuseschbach eine von 80 Feuerwehren aus Deutschland, die sich verschiedenen Einsatzübungen im Feuerwehr- und Rettungstrainingscenter (FRTC) der Feuerwehr Frankfurt stellen.



Das Forschungsprojekt Tibro entwickelt zukunftsfähiges System für die Feuerwehr

Um was es geht: Die ausgewählten Feuerwehren bekommen die Möglichkeit, im Feuerwehr- und Rettungstrainingscenter in Frankfurt, mehrere vorgegebene Übungen durchzuführen. Dabei werden sie von einem Projektteam angeleitet und begleitet. Ihr Vorgehen wird im Nachgang wissenschaftlich ausgewertet. Ziel des Projektes ist es, die aktuellen Planungsgrundlagen für die Organisation des Brandschutzes in Deutschland zu hinterfragen und neue Grundlagen zu schaffen. An der Studie wirken außer der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main die Universitäten Magdeburg und Wuppertal sowie die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) mit. Da die Ergebnisse nicht nur für Frankfurt wegweisend sein werden, wird TIBRO vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit" mit ca. 1,3 Mio. Euro gefördert.



Am 08.12.2014 war es dann soweit.

Florian Weilmünster 8-42: „Fahren sie nach Frankfurt, Feuerwehrstraße 1 zum Wohnungsbrand.“

So lautete der Einsatzauftrag für eine der vorbereiteten Übungen. Die Einsätze wurden mit dem LF 8/6-TH aus Weilmünster-Laubuseschbach mit einer Besatzung in Gruppenstärke, davon 8 Atemschutzgeräteträgern, durchgeführt. In den Einsatzsimulationen mussten die Aufgaben von der eingesetzten Einheit abgearbeitet werden. Man ging davon aus, dass in den nächsten 30 Minuten keine weiteren Einheiten zur Verfügung standen.



Insgesamt wurden vier Brandangriffsübungen mit Menschenrettung unter Atemschutz durchgeführt. Der gesamte Ablauf der Einsätze wurde von einem Projektteam beobachtet und dokumentiert. Direkt nach der jeweiligen Übung wurde der durchgeführte Einsatz besprochen. Abschließend musste noch ein Fragebogen beantwortet werden.

Der Kontakt zur Berufsfeuerwehr Frankfurt wurde durch den stellvertretenden Gemeindebrandinspektor Jörg-Peter Scherber hergestellt. Wir bedanken uns bei dem Projektteam der Frankfurter Feuerwehr für die Möglichkeit der Teilnahme an diesem Projekt. Die Übungen im FRTC waren auch für die teilnehmenden Einsatzkräfte eine hervorragende Möglichkeit unter schwierigen Einsatzbedingungen zu trainieren und sich fortzubilden.

Eingereicht von Rainer Ostheimer
FF Weilmünster-Laubuseschbach

GROSSBRÄNDE IN OBERTIEFENBACH IM MÄRZ 1908

Von Franz-Josef Sehr

Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Obertiefenbach war in jenem Jahr Heinrich Laux. Er war von Beruf Händler und nach Überlieferungen auch schlagfertig mit seinem Mundwerk. So antwortete bei einer Übung auf die Frage des vorbeikommenden Pfarrers Friedrich Weidenfeller "Laux, woher haben Sie das Kommandieren gelernt, Sie waren doch nie beim Militär?" mit der Bemerkung "Herr Pfarrer, Sie predigen ja auch vom Himmel und waren noch nie drin!"

Die Schlagfertigkeit seiner Feuerwehr musste sich in diesem Jahr im Einsatz beweisen. Der Nassauer Bote schrieb am 4. März 1908: "Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Wilhelm Kilbinger Feuer aus, welches in kurzer Zeit dies Gebäude nebst Stallung, sowie die Erntevorräte und zwei Wagen zerstörte. Manchen Ortsbewohner war es anfangs schwer begreiflich zu machen, dass zu einer ernsten Pflicht gerufen würde. War es doch Fastnachtsabend und da hielten sie die Signale der Feuerwehr und den Lärm auf der Straße für Ausschreitungen der Maskierten. Leider waren die Erntevorräte des Wilh. Kilbinger nicht versichert." In den Mittheilungen des Feuerverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden hieß es noch ergänzend: "Trotz des energischen Angriffes der Wehr unter Leitung des Ortsbrandmeisters war es doch nicht zu verhindern, dass eine anhängende Remise dem Feuer zum Opfer fiel. Von auswärts erschien die Spritze von Steinbach, brauchte jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Um 10 Uhr war die Gefahr vorüber und verließ die Wehr um 1/2 12 Uhr den Platz, eine Wache zurücklassend."

Noch nicht waren die Diskussionen über den letzten Brand verklungen, schon musste die inzwischen 28 Jahre alte Freiwillige Feuerwehr erneut für ihre Bürger tatkräftig einschreiten. Darüber berichtete die Tagespresse wie folgt:

"Nachdem erst am 3. d. M. die Scheune des Wilh. Kilbinger zum Opfer gefallen, wurden die Einwohner Obertiefenbachs am 17. wieder in neuen Schrecken versetzt, als abends halb 8 Uhr wieder Feuerrufe ertönten. Der Kommandant ließ sofort alarmieren und konnte noch vor der Spritze am Brandweier sein, welche von

den Nachbarn, sowie einigen Mitgliedern der Freiwilligen Wehr gebracht wurde. Hier war es die erste Aufgabe, die ungeschulten Leute der Pflichtwehr von den Saugschläuchen zurückzuhalten resp. zu verhindern, dass die Gewinde nicht an der sehr schmutzigen Stelle ungangbar wurden, wie es beim vorigen Brande der Fall war. Die Mitglieder der Freiwilligen Wehr waren inzwischen vollzählig, so war es möglich, ohne Verzögerung die Spritze zur Arbeit fertig zu stellen, welche nun auch tadellos funktionierte. Auf der Brandstelle fand sich der Stall des Jakob Schlitt 4. im oberen Stock mit Heu und Stroh gefüllt in Brand. Nach Anhörung des Herrn Bürgermeisters wurde sofort der obere Stock angegriffen und unter Strahl genommen, welcher mit zwei Linien auf zirka 100 Meter Entfernung, sehr gut wirkte. In einer halben Stunde war das Feuer als gelöscht zu betrachten, jedoch wurden neue Feuerrufe laut, dass es auf dem nebenan liegenden Grundstück im Keller des Johann Schäfer 1, Kaufmann, brenne. Als erste Aufgabe, wurde das Aufsuchen und mögliche Entfernen des Petroleums gestellt. Dabei angekommen, war schon ein halbverbrannter Papierballen unter dem Petroleumfasse hervorgezogen worden. Das Papier lag, als es von dem, welcher es fand, angezogen durch die Helle im Keller, in einem leeren und ganz trockenen Tropfgefäß. Das Fass war nicht eingerichtet zum Zapfen, sondern wurde durch pumpen nach der Etage entleert und war eine Entzündung durch starkes Erhitzen des Fasses möglich. Zur weiteren Sicherheit blieb eine Wache von drei Mann mit einer Anzahl gefüllter Wassereimer am Platze. Auswärtige Wehren waren nicht eingetroffen. Die Ortswehr sowie Freiwillige wurden durch den Zwischenfall länger am Platz gehalten und erst gegen 9 1/2 Uhr entlassen. Brandstiftung wird vermutet und die Einwohner sind in steter Aufregung. Der Schaden am Gebäude und Inhalt wird 200 Mark nicht übersteigen."

Eingereicht von Franz-Josef Sehr
AK Öffentlichkeitsarbeit

WORKSHOP BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG

Brandschutzerziehung und -aufklärung sind nach wie vor ein wichtiges Thema im vorbeugenden Brandschutz von Feuerwehren. Kindgerechte Aufklärungsarbeit soll Leben retten und Sachwerte schützen. Unter dem Motto „Brandschutz für alle Kinder“, veranstaltete der Verein „MISSION SICHERES ZUHAUSE e.V. einen 2-tägigen Workshop in Großostheim (Aschaffenburg), an dem vom 27. bis 28. Februar 2015 rund 80 Brandschutzerzieher/innen von Feuerwehren, Leiter/innen von Kinderfeuerwehren sowie Mitarbeiter/innen von Kindertagesstätten teilnahmen.

Neben zahlreichen, interessanten Vorträgen zu wichtigen Themenschwerpunkten wie z. B.:

- Grundlagen des Brandschutzes in Kindertagesstätten und Schulen,
- Erfahrungen in der Notrufabfrage,
- Besonderheiten von Kindern mit Hilfebedarf,
- Erfahrungsbericht Brandschutzerziehung bei Kindern mit geistiger Behinderung,

umfasste das Angebot gleichfalls drei wei-

tere praxisbezogene Vortragsreihen.

Im Rahmen der Themen „Kinder an Feuer heranzuführen und gemeinsam mit ihnen erleben“ oder aber „Experimente in der Brandschutzerziehung praktisch ausprobieren“ referierten Klaus Maletzki (FF Limburg-Linter) und Gerth Polzin (Kreisfeuerwehrverband Ostholstein) über die Möglichkeit „Brandschutzerziehung erlebbar machen“. Schwerpunkt war hier das Einbeziehen der begehbaren Modellhäuser, Notrufeinrichtungen und Feuerwehrfahrzeuge in die kindgerechte Aufklärungsarbeit der Brandschutzerziehung. Beispielgebend waren die Module des Kreisfeuer-

wehrverbandes Ostholstein, an denen die Phase von der Idee bis zum ersten Einsatz verdeutlicht wurde.

Als praktisches Vorzeige-Modell stellte die Arbeitsgruppe Brandschutzerziehung und -aufklärung mit Unterstützung von Klaus Griebel (FF Limburg-Linter) im Foyer der Staatlichen Realschule Großostheim ihre Modellhäuser nebst Zubehör aus. Hier konnte das vorher in der Theorie vermittelte, praxisbezogene begutachtet und bereits bestehendes Interesse vertieft werden.

*Eingereicht von Klaus Maletzki
FF Limburg-Linter*



(v.l.n.r.) Klaus Maletzki, Gerth Polzin, Klaus Griebel

FF DORNDORF SPENDET GEWINN DER KIRMESVERLOSUNG

Die Freiwillige Feuerwehr Dorndorf spendete den Gewinn der diesjährigen Kirmesverlosung in Höhe von 900 EUR für gute Zwecke. So konnte der Kindergarten Dorndorf für die Anschaffung von Spielmaterial, der Verschönerungsverein Dorndorf für die Verschönerung des Dorfbildes und die No Limits Dorndorf anlässlich der Spendenaktion "Phil" von der Kirmesverlosung profitieren. Im Beisein der Vorschulkin- der übergab der stellv. Vorsitzende Alexander Fürst im Auftrag des Vorstandes der FF Dorndorf die Schecks am

Kindergarten. Die Feuerwehr Dorndorf bedankt sich auf diesem Weg nochmals ganz herzlich bei allen Unternehmen für die zahlreichen attraktiven Preise sowie

bei allen Helfern und Bürgern die durch Ihren Loskauf zum tollen Erfolg der Kirmesverlosung beigetragen haben.

Eingereicht von der FF Dorndorf



2. KREISFEUERWEHMUSIKFEST

„Von der Feuerwehr für die Feuerwehr – und natürlich für die gesamte Bevölkerung“. Unter diesem Motto könnte das 2. Kreisfeuerwehrmusikfest stehen, das am **Samstag, dem 11. Juli 2015**, ab 18:00 Uhr, in Villmar, Pfarrgarten (neben der Kirche), stattfindet.

Nach der erfolgreichen Durchführung der 1. Veranstaltung im August 2013 in Ellar waren sich die Beteiligten und Verantwortlichen einig, diese Veranstaltungsreihe fortzuführen.

Und so ist in diesem Jahr mit einem Fanfarenzug, einem Spielmannszug, einer Sängergruppe sowie fünf Blasorchestern die gesamte Palette der heimischen Feuerwehrmusik zu hören – eine Bandbreite, die zumindest für Hessen einmalig ist.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt (bei schlechtem Wetter verlegen wir in die König-Konrad-Halle) und der Besuch ist kostenfrei.

Die Freiw. Feuerwehr Villmar sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg sowie die Aktiven würden sich über einen möglichst zahlreichen Besuch der Einsatzkräfte (Uniform erwünscht) sowie der musikgeneigten Bevölkerung freuen.

Eingereicht von Walter Geis
FB Musik

2. Kreisfeuerwehrmusikfest

Samstag, 11.07.2015

ab 18:00 Uhr

Pfarrgarten Villmar

Es spielen:

Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Ellar
Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Saintenchen
Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Villmar
Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Winkels
Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Mengerskirchen
Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Oberbrechen
Sängergruppe "Roter Hahn" der Freiw. Feuerw. Rohnstadt
Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Wilsenroth

Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend in stimmungsvoller Atmosphäre und bei toller Feuerwehrmusik.

Eintritt frei!



Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V.
Freiwillige Feuerwehr Villmar e.V.

Veranstaltungsort bei schlechtem Wetter: König-Konrad-Halle

Copyright Hintergrundbild: geralt

BAU EINER ALARMIERUNGSTAFEL FÜR DIE BRAND-SCHUTZAUFKLÄRUNG

Bei der Brandschutzaufklärung wird häufig die Frage gestellt, wie werden eigentlich die Einsatzkräfte nach einem Notruf alarmiert? Daher keimte im Fachbereich des KfV die Idee, eine Alarmierungstafel zu bauen, um den gesamten Ablauf vom Eingang des Notrufes bei der Rettungsleitstelle bis zum Einsatzauftrag der Rettungskräfte bild- und tonlich darzustellen.

Der Umsetzung dieser Idee nahmen sich Heribert Wittayer und Dennis Schermuly, Elektroniker, beide aus Elz, an. Es wurde eine Landkarte vom Landkreis Limburg-Weilburg besorgt und man lies bei der JVA in Diez ein passendes Gestell bauen. Danach wurden die Teile zusammengebaut und die diversen elektronischen Bauteile für die Steuerung der weißen, blauen, grünen und roten LED's integriert, wobei Dennis Schermuly für die Programmierung zuständig war. Die Alarmierungstafel wird über ein 12 Volt Netzgerät mit Strom versorgt.

Weiß LED sollen den Anrufer (Ort) darstellen, die blau-

en die Rettungsleitstelle (den Standort der Zentralen Leitstelle sowie ein Bild der Leitstelle), die grünen für die Polizei und die roten LED sollen darstellen, dass die örtlichen Einsatzkräfte kreisweit und sogar 10 bis 15 km darüber hinaus alarmiert werden können.

Über eingebaute Sprachspeicher kann der Eingang des Notrufes bei der Zentralen Leitstelle, dann die Alarmierung der Rettungskräfte und der Einsatzauftrag an die Rettungskräfte mitgehört werden. Insgesamt 4 Sprachspeicher für Notruf Feuersalarm (112), Notruf Polizei (110), Taste „A“ Notruf Verkehrsunfall und Taste „B“ Notruf Rettungsdienst (hilflose Person) sind vorhanden.

Zusätzlich kann man sich durch einen angebrachten Text über die „5 W's“ informieren.

Eingereicht von Holger Thiel

Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung

WENN DIE ANDEREN FEIERN - 370 STUNDEN DIENST

An den tollen Tagen herrschte in der Fassenachtshochburg Bad Camberg wieder einmal eine Superstimmung im Zelt des Karnevalsvereins und bei den Umzügen. Besonders die Altweiberhölle im Festzelt, welches im Innenhof des Amthofs aufgebaut war und der Handkarrenumzug am Sonntag zogen Scharen von Besuchern an. Am Sonntag beteiligten sich hunderte Menschen am Umzug und etwa 1000 säumten dicht gedrängt die Straßen und Plätze.

Die Bad Camberger Feuerwehren leisteten Brandsicherheitsdienst im Zelt und sorgten bei den Umzügen in Camberg, Erbach und Würges für die Verkehrsabsicherung. Besonders bei großen Umzügen wie dem Handkarrenumzug besteht während der Veranstaltung das Risiko, dass bei einem Alarm für die Wehr ein Durchkommen der Einsatzkräfte zum Feuerwehrhaus nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Die Konsequenz hieraus besteht darin, einen mobilen, ständig besetzten Einsatzzug vorzuhalten, der im Bedarfsfall schnell ausrücken kann.

Insgesamt wurden von Donnerstag bis Dienstag 370 Einsatzstunden durch Feuerwehrangehörige aller Stadtteilwehren geleistet. Alexander Rembser, stellvertretender Stadtbrandinspektor, konnte nicht ohne Stolz feststellen, dass die

Dienste stets stadtteilübergreifend geleistet wurden und das Miteinander groß geschrieben wurde. Nicht darin enthalten sind die Einsatzvorbereitungen, wie die Mannschaftseinteilung und das Erstellen eines Sicherheitskonzeptes für das Festzelt gemeinsam mit dem örtlichen Ordnungsamt. Hierzu entstand ein 16-seitiges Werk.

Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, den Karnevalsvereinen, dem Ordnungsamt und dem Deutschen Roten Kreuz gestaltete sich konstruktiv, was nicht zuletzt mit der jahrelangen Kooperation zu erklären ist.

Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg



Trotz Sicherheitsdienst, Spaß muss sein: Einsatzleiter Alexander Rembser konnte sich einer Dekoration durch Närrinnen nicht entziehen.

WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG!

KFV-Fachbereich EDV

Wir möchten die Feuerwehren in unserem Landkreis bei der Nutzung von **Florix** bzw. bei der **Erstellung von Webauftritten in Joomla** unterstützen. Zudem wollen wir allen Mitgliedern der Feuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg die Möglichkeit bieten, sich in der Nutzung von **Microsoft®- bzw. OpenOffice-Software** fortzubilden.

Hierfür gestalten wir entsprechende Seminare, die im Terminkalender des KFV im Webauftritt eingestellt werden. Hin und wieder treffen wir uns auch mal zu einem gemütlichen Beisammensein.

Wenn du dich also bei Florix oder im Bereich Webdesign bzw. Webseitenerstellung oder in Sachen Microsoft®- bzw. OpenOffice-Software auskennst und Lust,

Zeit sowie Laune hast unser **EDV-Team tatkräftig zu unterstützen**, dann melde dich bei:

Marc Rempel per E-Mail an
edv@kreisfeuerwehrverband.net

Webteam

Wir möchten ein kleines **Webteam aus Webmastern** bilden, die ihre Seiten mit Joomla erstellen. In dieser Gruppe möchten wir Erkenntnisse untereinander austauschen sowie Probleme klären. Wer sich also mit Joomla auskennt und mitmachen möchte, meldet sich bei:

Marc Rempel per E-Mail an
edv@kreisfeuerwehrverband.net

TERMINE

Allgemeine Termine

17.04.2015: JHV der Weilburger Sterbekasse
25.04.2015: 61. LFV-Verbandsvers. in Laubach bei Gießen
09.-10.05.2015: Treffen für Feuerwehrangehörige HLFS
20.05.2015: Dienstvers. der musiktreibenden Gruppen in Haintchen
29.-31.05.2015: HJF-Delegiertentag/Aktionstag in Bad Nauheim
31.05.2015: Feuerwehrleistungsübungen (Kreis) in Villmar
03.-07.06.2015: KJF-Kreisjugendfeuerwehrlager in Runkel
05.06.2015: 7. Kinderfeuerwehrtag in Runkel
06.06.2015: NFV-Verbandsversammlung in Frankfurt am Main
27.06.2015: Feuerwehrleistungsübungen auf Bezirksebene
27.06.2015: Verbandsversammlung KfV in Niederbrechen
11.07.2015: Forum Brandschutzerziehung/-aufklärung in Petersberg bei Fulda
11.07.2015: Kreisfeuerwehrmusikfest 2015 in Villmar
12.07.2015: JF-Bundeswettbewerb Kreisebene in Niederselters
17.-19.07.2015: 5. Olympiade der Sicherheits- und Rettungskräfte in Neuenhaßlau
18.-19.07.2015: DFM-Museumsfest 2015 Fulda
18.07.2015: KJFL & KJFA-Event in Wiesbaden
19.07.2015: Familiennachmittag des KfV & 40 Jahre KfV
13.09.2015: Feuerwehrleistungsübungen (Land) und JF-BWB (Land) in Lorsch
19.09.2015: CTIF-Landesentscheid in Gondsroth
26.09.2015: KJF-Abnahme Leistungsspanne in Wetzlar
27.11.2015: DFV-Delegiertenversammlung in Berlin
27.11.2015: Herbst-Informationstagung 2015
12.12.2015: Alternachmittag des KfV in Eschenau
06.03.2016: LFV-Landesmusikversammlung in Wilsenroth

18.06.2016: Verbandsversammlung KfV in Bad Camberg

KfV-Seminare etc. (Anmeldung über Florix)

11.04.2015: Seminar/Workshop "Florix-Web"
17.04.2015: KJF-Seminar "Wertungsrichter Kreisebene"
18.04.2015: Seminar Brandschutzerziehung Grundschule
28.04.2015: KJF-Vorseminar Zeltlager
16.-17.05.2015: Seminar "MS-PowerPoint® & OpenOffice-Impr."
19.09.2015: Unterweisung Feuerlöschtrainer & Anhänger
10.10.2015: Seminar/Workshop "Florix-Web"
24.10.2015: Seminar MS-Excel® & OpenOffice-Calc

Feuerwehrtermine/-jubiläen

05.04.2015: Jahreskonzert-Blasorchester FF Villmar
24.05.2015: 7. Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker in Elbtal
24.05.2015: 90 Jahre FF Reichenborn
24.05.2015: 40 Jahre JF Lindenhofhausen & Hallenfest
27.06.2015: 30 Jahre JF Odersbach
03.-06.07.2015: Konzertfahrt-Blasorchester FF Villmar
18.07.2015: 4. „Wutzkopp“-Festival FF Elz
19.07.2015: Spritzenhausfest FF Rohnstadt
22.-23.08.2015: Haus- und Huppfest FF Elz
03.10.2015: Oktoberfest-Blasorchester FF Villmar
11.10.2015: 40 Jahre JF Oberzeuzheim
16.10.2015: 40 Jahre JF Eschhofen

Weitere Termine im Terminkalender unter:

www.kreisfeuerwehrverband.net



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
 Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Franz-Josef Sehr
 Birgit Born
 Florian Lenk
 Laura Thiel
 David Pietzner
 Bernd Rompel
 Marc Rompel